

PAROCKTIKUM / DT64 / 17.9.1988

CREATION-RECORDS

Ich möchte euch heute im Parocktikum ein unabhängiges Schallplatten-Label aus Großbritannien vorstellen: "Creation-Records"; dessen Weg relativ typisch für einige Indie-Label ist und doch auch eine Menge Eigenheiten aufzuweisen hat.

"Christine"

HOUSE OF LOVE

London. Wir schreiben 1983, der kleine, heute legendäre Club "The Living Room" veranstaltet sein Abschiedskonzert. Bands wie JUNE BRIDES, THREE JOHNS, THE LOFT oder TV PERSONALITIES sind dabei. Der Club war längst ein sehr beliebter Treff für junge, neue Bands und Musiker geworden. Viele gaben hier ihren Einstand. Von Anfang an dabei und heute noch bei Creation sind die JASMINE MINKS.

"Seven and seven is"

JASMINE MINKS

Inhaber des Ladens waren Alan McGee, gerade 17, und Joe Forster, auch erst 16 Jahre alt. Die beiden begeisterten sich für Punk und Gitarrenmusik aus den 60er Jahren und spielten auch selbst in Bands. McGee bei den LAUGHING APPLE, Joe Forster bei den TV PERSONALITIES. Ihr Club war meist propevoll und warf einiges Geld ab, so daß sich McGee entschloß, 1984 ein eigenes Label zu gründen, eben Creation-Records. Der Name stammt von einer Band, die 1966 in England an den Mod-Sound der WHO angelehnte Musik mit Popeinflüssen spielte. Einer ihrer Titel hieß "Biff Bang Pow" und danach nannte der frische Label-Besitzer seine neue, eigene Band, die fortan die Creation-Hausband wurde.

"There must be a better life"

BIFF BANG POW

Der Schotte Alan McGee wollte mit seiner Firma alte, eingeschliffene Strukturen der britischen Plattenindustrie aufbrechen. Die Major-Firmen hatten bis Ende der 70er Jahre alles fest im Griff und erst mit Punk und der Entstehung vieler kleiner und kleinster Privat-Label konnte deren Vormachtstellung unterminiert werden. Nun konnten auch die jungen, neuen Bands Platten produzieren und vertreiben.

"Why does the rain"

The LOFT

THE LOFT, aus denen wenig später die WEATHER PROPHETS wurden. Heute sind in Großbritannien 4 Independent-Label auf ihrem Sektor führend. Sie alle haben jeweils eine herausragende Gruppe unter Vertrag, die das Geld für andere Veröffentlichungen meist miteinspielt. Das sind: "Rough Trade", die nach dem Ende der SMITHS jetzt voll auf die WOODENTOPS setzen; "Factory" mit NEW ORDER, "Mute" mit DEPECHE MODE und "4 AD" mit den COCTEAU TWINS. Darunter ordnen sich dann die verschiedensten kleineren Label ein, wie "Subway", "Pink", "Ron Johnson", "Beggars Banquett", "Vinyl Drip" und eben "Creation".

Es war ja damals das Zeitalter der Singles. Oft sah man abends junge Bur-schen mit Plastetüten voller abgegriffener Singles zu den Partys ziehen. Die ersten Creation-Singles waren schnell ausverkauft, so daß McGee Ende '84 den ersten Sampler rausbrachte: "Wild summer, Now!"

"In the afternoon"

REVOLTING PAINT DREAM

Der Chef hatte einige here Ansprüche, mit denen er seine Label-Politik startete. Seine Musik sollte möglichst eine soziale Komponente haben auch im Indie-Bereich musikalische Hörgewohnheiten brechen. Am meisten haßte er Karrieretum, Coolness und kurzlebige Moden. In einem Statement aus den Anfangszeiten formulierte er pathetisch:

"Creation ist Träger bedeutender, lebhafter Genies, die von einer apokalyp-

tisch scheinende Vision vom Pop beseelt sind. Wir wollen das geldorientierte Musikgeschäft aufwühlen und die Charts mit lauten Gitarren in Frage stellen. Wir werden einfach das beste Platten-Label in Europa. Unsere Vision sind zeitlose, klassische Platten!"

Er ermöglichte vielen neuen Gruppen erste Singleproduktionen. Die allererste Single kam von THE LEGEND!, der sich erinnert:

"Ich habe nichts mitgekriegt, weil ich zu Hause bei meinen Eltern bloß klassische Musik gehört habe. Punks fand ich häßlich, folglich auch deren Musik. Ich war ein Dornröschen. Mich hat erst Alan McGee wachgeküßt."

"Melt the guns"

THE LEGEND!

Den Singles folgten erste LP's von BIFF BANG POW und den JASMINE MINKS, ein weiterer Sampler und auch die MAMBRANES gaben mit "Gift of life" ihr LP-Debüt bei Creation. Sie verließen das Label dann aber kurz danach, gemeinsam mit den PASTELS, die zuvor 3 Singles herausgebracht hatten. Der Bruch kam eigentlich überraschend. Joe Forster, der Creation-Hausproduzent, bekam Streit mit den MAMBRANES, die wiederum mit den PASTELS befreundet waren. Stephen Pastel selbst dazu:

"Sowohl Alan als auch wir sind sehr starke Persönlichkeiten, und wir waren nicht daran interessiert, zu Trägern seiner Ideen zu werden. Alan ist ein zwispältiger Charakter, einerseits diktatorisch, andererseits wieder albern, darum konnten wir ihn nie richtig ernst nehmen. Wir wollten keine blöde Sixties-Modband sein."

"Baby honey"

PASTELS

Normaler Prozeß, alte Bands gehen, wie auch THE LEGEND!, neue kommen. Auch die BODINES hatten 3 45er auf Creation veröffentlicht, unter anderem auch einen Love-Song, der durch seine nervöse Hektik besticht.

"Therese"

BODINES

Dann gab es aber Ärger mit McGee, der sich nach Meinung der Band nicht genug um sie kümmerte und die BODINES wanderten zu "Magnet" ab. Der bisherige Familienbetrieb sah sich nach Neuerwerbungen um und wurde langsam ein kleiner Konzern. So übernahm Creation als Lizenz vom neuseeländischen "Flying-Nun-Label" die erste CHILLS-LP "Kaleidoscope World".

"Rolling Moon"

CHILLS

Joe Forster, zeitweilig auch bei BIFF BANG POW, nannte sich dann SLAUGHTER und spielte eigene Titel ein. Er erinnert sich:

"Alan und ich kreierte den Noise-Sound. Alan gefiel eine französische Band DR.MIX & REMIX mit krachigem Sound und Feedback. Er wollte auch so eine Band und fragte mich, ob ich nicht eine Single mit MARY CHAIN aufnehmen könnte."

"Never understood"

JESUS & MARY CHAIN

Die Rede ist natürlich von JAMC. Die, 1984 bei Creation gestartet, mit wilden Krachorgien aus Gitarrenpfeifen und -kreischen sofort auf sich aufmerksam machten. Mit ihrem Feedbackspiel gehörten sie zu den Mitinitiatoren des sogenannten Noise-Pop und fanden bald einige Nachahmer. Ihre Live-Gigs waren wild, laut und anarchistisch und dauerten nie länger als 20 - 25 Minuten. Zuerst kamen auch nicht mehr als so 20 bis 100 Leute. Jim Reid zum Beginn: "In den Anfangstagen haben wir die Platten unserer Helden gehört und versucht sie zu verkörpern. In diesen Tagen hast du Iggy Pop gesehen und du wolltest so sein wie er oder Marc Bolan"

Ihre erste LP "Psycho Candy" erschien 1985 und gilt heute als Meilenstein der Rockgeschichte. Trommler Bobby Gillespie verließ nach dieser Produktion die Reids und gründete seine eigene Combo - PRIMAL SCREAM. Die Reid-Brüder pausierten ein Jahr, Douglas Hart kam als Bassist dazu. Sie zogen von Glasgow nach London um, da sie keine Lust hatten, da in irgendeinem langweiligen Pub zu versauern.

Alan McGee hatte sich für sie etwas besonderes ausgedacht. Nach den ersten Erfolgen gab er die Gruppe, bei eigener, angemessener Beteiligung natürlich, an das Unterlabel "Blanco Y Negro" ab, das der WEA angeschlossen ist, die auch Werbung und Vertrieb übernahm. Dadurch konnten mehr Platten abgesetzt werden und Creation verdiente genug Geld, um weitere neue Bands zu fördern.

Persönlich ging ihr Verhältnis zu Alan McGee darüber allerdings in die Brüche. Jim Reid dazu:

"Alan ist ein bitterer alter Mann. er ist eifersüchtig, weil er keinen Erfolg hat. Früher war er unser Manager. Dann haben wir ihm gesagt, er wäre nicht gut genug. Richtig nett, nicht einfach: Hau ab! Naja, auf jeden Fall ist er nicht besonders gut auf uns zu sprechen!"

1987 erschien dann die zweite LP "Darklands", die angenehmen Rock bietet.

"Down on me"

JESUS & MARY CHAIN

Jetzt also kein Krach mehr sondern Rock im besten Sinne. Jim erklärt:

"Wenn wir die gleichen Noise-Strukturen weiter benutzt hätten, wären wir bald auf dem Niveau von STATUS QUO. Wir machen aber weiter, mit "Psycho Candy" war die Sache abgehakt. So etwas zu wiederholen, würde die Wichtigkeit dieser Platte zunichte machen. Und überhaupt: Rock ist kein schmutziges Wort."

Da habt Ihr es! Und er wettet weiter:

"Aha, wenn du eine Platte machst, die anders klingt als die erste, wird aus einem Anarchisten plötzlich ein bougeoiser Sack."

Sie planen zwar nicht, aber es wird wohl weitergehen, denn:

"Bevor es die Band gab, haben wir schon zusammengelbt, und wir waren arbeitslos. 5 Jahre lang jeden Tag zusammen. Wer das durchsteht, hat auch keine Probleme mit einer Band oder so.", erläutert William.

THE LEGEND!, inzwischen Musikjournalist, meint heute:

"JAMC sind keine richtigen Rebellen, sondern einfach verrückt-exzellente Pop-manipulatoren; rückblickend gesehen innovativ."

Die Major-Firmen waren also interessiert und durch Geoff Travis hatte man gute Beziehungen zur WEA. Und McGee wagte für die britische Indie-Szene etwas ganz neues. Er gründete das Sublabel "Elevation", das mit der WEA liiert ist und wollte so einigen seiner Bands günstigere Möglichkeiten bieten. Er hoffte, so seinen alternativen Pop auf dem Rücken der Majors fest etablieren zu können. Er schien dabei auch finanziell abgesichert, winkte doch z.B. den WEATHER PROPHETS ein 100 000 £ Vorschuß für die Produktion ihrer LP "Mayflower". Aber tragisch für die WEATHER PROPHETS, das ganze Geschäft ging in die Hose. Vor 2 Jahren rissen sich noch die Talentescouts der Industrie um Peter Astor, den Bandchef. Die Kapelle galt mit ihren wunderbaren Stücken als größter Geheimtip.

"Who by fire"

WEATHER PROPHETS

Aber kaum bei der WEA, verlor die Firma den Glauben an die Gruppe. Sie hatten sich wohl die neuen DIRE STRAITS erhofft. Mit dem Urteil "zu unkommerziell" wurden sie vor die Tür gesetzt.

So, lassen wir jetzt mal die Primel schreien! Diese Band heißt PRIMAL SCREAM, also Urschrei. Auch PRIMAL SCREAM veröffentlichte auf "Elevation" und McGee hätschelte sein Lieblingskind. Nur vom Feinsten: produziert wurde ihre LP "Sonic Flower Groove" von Mastermind Myo Thompson, Piano spielte Martin Duffy von FELT, dazu ein exquisites Cover usw. Ihr Debütalbum gilt als Vorzeigeplatte für "Wimp-Power" (zum Wimp-Begriff gleich).

"Treasure trip"

PRIMAL SCREAM

Gegründet wurde PRIMAL SCREAM von Bobby Gillespie, der ja von JESUS & MARY CHAIN kam. Er stammt aus Glasgow und ist jetzt 26 Jahre alt. Sie fingen damals an zu improvisieren, ohne ein Instrument spielen zu können. Sie schlugen auf

Gitarren, Töpfe, den Boden (also der übliche Weg der genialen Dilettanten). Inzwischen legt Gillespie aber großen Wert auf technisch sauberes Spielen. Das Rock'n'Roll-Fieber hat ihn gepackt. Er erklärt:

"In England denkt jeder, wir wären eine Band, die ausschließlich den 60er Jahren verpflichtet ist, aber das stimmt nicht, wir spielen auch CLASH, weil wir damit groß geworden sind. Aber wir lieben R'n'R, und wer das tut, der muß die 60er als das goldene Zeitalter ansehen. Aber wir leben heute und hören alles: SONIC YOUTH, CCR, ROLLING STONES, TELEVISION, Syd Barrett, Patti Smith, JAMC und viel viel Bob Dylan. Dylan ist das Schönste."

"It happens"

PRIMAL SCREAM

"Aber", fährt er fort,

"wir wollen nie etwas so machen, wie jemand anders es schon gemacht hat. Unsere Songs beruhen auf Melodien und Akkorden, die schon aus dem Fundus des klassischen weißen Songwritings stammen."

Mich erinnern sie irgendwie an die alten YARDBIRDS und die mittleren BYRDS. PRIMAL SCREAM waren ein Kind der "Class of '86", eines der hoffnungsvollsten. Denn ihre ersten Singles waren aufsehenerregend. Einfach brillianter Pop.

"Velocity girl"

PRIMAL SCREAM

Später bekamen sie von der garstigen Musikpresse den Stempel des "Wimp-Rock" aufgedrückt. Wimp ist nun nach der Anorak-Musik die neue Schublade. Übersetzt heißt Wimp einfach nur wimmern. Wimps sind junge Leute, die verletzlich und sentimental sind, ihre Gefühle offen zeigen. Sie wollen bloß das Meer der Gefühle mit einem Lied oder einer Gitarre durchpflügen. THE LEGEND! beschreibt sie so:

"Das ist jene Sorte 22jähriger, die zwanghaft arbeitslos oder Studenten sind, in kahlen Einzimmerwohnungen den Wurf ins Leben zu überstehen hoffen, tage- und nächtelang Kassetten aufnehmen oder abhören, Kontaktanzeigen im NME lesen und dann Liebesbriefe voller Morrissey-Zitate schreiben. Ein nicht un-sympatischer Menschenschlag, nur eben leider zahlungsunfähig."

Aber Bobby Gillespie hält dagegen:

"Wimp. Dieser Ausdruck ist das Letzte. Eine Erfindung der böartigen Idiotenpresse. Es hieße, die Position des Unterlegenen, der Schwäche einzunehmen. Doch weder Morrissey, noch ich, noch Lawrence, auf die dieser Begriff am häufigsten angewandt wird, tun das, wir nehmen immer die Position des Stolzes ein."

Manche Wimps wurden inzwischen zu Klein-Kapitalisten, Label-Besitzern nämlich. So auch Alan McGee. Und dem taten natürlich die 127 000 £ minus weh, die PRIMAL SCREAM mit ihrem Album und das gescheiterte Elevation-Experiment einführen. Eine bittere Phase.

Die britische Indie-Szene gärt unaufhörlich, viele sind nicht zufrieden. John Peel meint sogar:

"Die Independentszene hat sich zu einem schlechten Abziehbild der großen Musikindustrie degradiert. Was wir nun bräuchten, wäre ein independent von independent."

Und so bleiben Wechsel zwischen den Firmen natürlich nicht aus. Creation konnte auf grund seiner moralisch-ästhetischen Haltung einige gute Musiker dazugewinnen. So kamen in der letzten Zeit u.a. der JAZZBUTCHER von "Glass", die RAZORCUTS von "Subway" und MOMUS von 4 AD. Bei dem konnte McGee nun wieder sparen. Denn die Produktion der ersten LP kostete nur lächerliche 500 £, die zweite schon 10 000.

"Situation Comedy Blues"

MOMUS

MOMUS heißt eigentlich Nicholas Currie und zählt zu einer neuen Generation Singer-Song-Writer. Er meint zu den Unterschieden (der Plattenfirmen):

"4AD ist von der Lebensauffassung her so, wie diese ganze New-Age-Musik. Alles ist sehr rein. Das ist Musik für Leute, die in großen Häusern wohnen. Weißt du, so mit tollen Portraits an der Wand. Leute, die ein angenehmes Leben führen wollen, die in gewisser Weise die Augen vor den Dingen verschließen. Creation dagegen ist Musik für Leute, die in kleinen Zimmern leben, in denen sie persönliche Wertgegenstände angesammelt haben. es sind Leute, die auf die Musik der 60er Jahre stehen. Leute, die sich ihre eigene Romantik bewahrt haben."

Schon längere Zeit zum Creation-Clan gehört FELT. FELT ist nun eine ganz eigenwillige Band. Ihre Musik ist sehr verhalten, ganz langsam kriecht sie in dich rein; so zart und versponnen. Besonders bezaubernd, die Kirmes-Orgel.

"Dark red bird"

FELT

FELT ist in der Hauptsache Lawrence, ein kleines, dünnes Männchen, das von sich sagt:

"Ich bin wohl kein typisches Beispiel für einen 26jährigen Engländer. Ich gehe nicht zu Konzerten, lebe immernoch in Birmingham und bin überhaupt nicht am social life interessiert. Das allgemeine Elend kenne ich ja schon." Angefangen hat Lawrence 1977, als er im Radio TELEVISION hörte. Tom Verlaine und Vic Godard waren seine ersten Vorbilder und ab '79 kamen die ersten FELT-Platten heraus. Die waren vollkommen anders, als alles, was sonst so zu dieser Zeit lief.

Lawrence mag das Seltsame, Ungewöhnliche und Morbide, verehrt die Außenseiter und Verlierer und ist mit seiner Musik ja selbst einer. Er grenzt sich strikt von zeitgenössischem Pop und anderen Musikern an und lebt in seiner eigenen skurilen Welt mit Platten von Tim Buckley und Nick Drake, Künstlern wie Jack Kerouac und Andy Warhol.

"Until the fools get wise"

FELT

Ein ähnlich obskurer Geselle ist ein gewisser Nikki Sudden, der mal so ganz locker drei LPs im Jahr aus seinem weiten Ärmel schüttelt, so daß ihn der Schotte bremsen mußte und er für 1988 gelobt hat, keine Platte zu machen. Er sagt von sich:

"Ich bin ein kleiner, großer Popstar und ein kleiner Hippie."

"Don't explain"

NIKKI SUDDEN

Sudden war Mitglied der legendären SWELL MAPS, wo auch sein Bruder Epic Soundtrack die Felle putzte. Damals verkaufte er seine SWELL MAPS-Platten noch persönlich im Rough-Trade-Laden an Iggy Pop und David Bowie. Jetzt bei McGee's Verein, resümiert er:

"Alan rief mich an, Nikki, ich mache einen Star aus dir. Er spielte mir Suzanne Vega-Platten vor und meinte: Willst du nicht so klingen? Das wollte ich nicht. Ich meine, Creation ist ein gutes Label, und Alan ein guter Typ, aber er könnte soviel besser sein, auch seine eigene Band. In dieser Musik ist einfach zu wenig Sex. Außer bei JAMC vielleicht. Die reden mit mir, wie ich mit Keith Richards reden würde. Die SHOP ASSISTANTS waren mir gegenüber so schüchtern, daß sie den Mund nicht aufkriegten. Es ist irre, daß alle stilbildenden, wichtigen Bands, wie THE FALL oder wir bei Indies sind. Wären die STONES heute neu, würden sie keinen Plattenvertrag kriegen!"

"Before I leave"

NIKKI SUDDEN

Creation Bands müssen sich sehr oft den Vorwurf gefallen lassen, sie vollziehen lediglich 20 Jahre zurückliegende Musik aus den 60ern nach. So klingen

JESUS & MARY CHAIN nach VELVET UNDERGROUND, FELT nach Dylan und die WEATHER PROPHETS nach TELEVISION. McGee entgegnet entschieden:

"Wir sind es doch, die überhaupt ersteinmal aufräumen. Denn irgendwer muß das doch machen, es liegt ja alles noch so herum."

Und fair ist dieser 6Ts-Vorwurf sowieso nicht, haben die Creation-Bands doch so ihre Spezialität ausgeformt und verfeinert, sich eine eigene Charakteristik geschaffen.

"The best way"

THE JAZZ BUTCHER

THE JAZZ BUTCHER, eigentlich Pat Fish, gehört zu den Neuen, zu denen auch die RAZORCUTS und MY BLOODY VALENTINE gehören, die vorher schon eine Single auf Kaleidoscope, dem neuen, eigenen Label von Slaughter Joe Forster, eingespielt haben. Ihr erster Track für Creation ist...

"Cigarette in my bed"

MY BLOODY VALENTINE

Und mittlerweile ist schon wieder eine ganz neue, junge Generation von Gitarrenbands bei Creation gestartet, Gruppen wie BLOW UP, EMILY und HOUSE OF LOVE. Und HOUSE OF LOVE sind ganz klar das neue Flaggschiff von Creation. Sie stammen aus Camberwell und schon ihre allererste Single war ein Feger in den Indie-Charts. Klassischer Pop.

"Shine On"

HOUSE OF LOVE

Und während Creation-Scheiben oft nur in kleiner Auflage erscheinen und Liebhaber-Platten sind, schaffte nun endlich, endlich die neue HOUSE OF LOVE-Single "Christine" Platz Eins in den unabhängigen Charts und ihr neues Album wird von vielen Kritikern schon jetzt als LP des Jahres '88 gefeiert. McGee wirds freuen und mich auch.

"Sulphur"

HOUSE OF LOVE

Vorwürfe an das Label, zu sehr Geld-orientiert zu sein, beantwortete der Chef sofort und senkte ordentlich die Preise für seine Platten. erinnert ihr euch an den Anfang? "Living Room", 1983 ? Noch den Klang des live-Tapes im Ohr? Aber jetzt ist 1988 und Creation veröffentlicht längst auch auf CD. Moderne Zeiten?

"Jetstream"

PACIFIC

Natürlich fanden längst nicht alle Creation-Musiker Erwähnung, aber wohl die wichtigsten. Wenigstens noch zu nennen wären Phil Wilson (ex-JUNE BRIDES), Edwyn Collins (ex-ORANGE JUICE), Bill Drummond und die neuen Mädchen-Band BABY AMPHETAMINE, die, man glaubt es kaum, Hip Hop machen. Das sind drei Verkäuferinnen aus einem Virgin-Plattenladen und eine neue Farbe bei Creation.

"Burry them deep (German Version)"

WEATHER PROPHETS

"Pool valley"

BLOW UP

thanx: für Rainer Demond für die hilfreiche Unterstützung.

ronald galenza (sept/1988)